

Zeitzeugen aus dem Mittelalter

OWV-Mitglieder und Schüler entrümpeln historisches Bodendenkmal der Tillygräben

Eslarn. (gz) Die Eslarner Geschichte hautnah erleben durften die Schüler der Klasse 9E der Trautwein-Volksschule Moosbach. Gemeinsam mit Mitgliedern des Oberpfälzer Waldvereins (OWV) schleppten die Jugendlichen beim Ortsteil Tillyschanz altes Holz und Abfall aus dem historischen Bodendenkmal und brachten die Tillygräben auf Vordermann.

Das Bodendenkmal liegt am ehemaligen Grenzübergang beim Ortsteil Tillyschanz. Die Gräben sind Zeitzeugen aus dem Mittelalter, der Ritter und Edelmänner, aber auch der in Eslarn am Schlossberg angesiedelten Pfalzgrafen.

Das Natur- und Bodendenkmal, das eigentlich nur interessierten Hobbyforschern bekannt ist, erinnert an den Krieg zwischen dem Heiligen Römischen Reich und dem protestantischen Böhmen.

Kaiserlicher Feldherr

So standen sich bei Eslarn der kaiserliche Feldherr Johann von Tilly und der Landsknecht Ernst Graf von Mansfeld, der die protestantischen Truppen anführte, gegenüber. Der kaiserliche Feldherr Johann Tserclaes Graf von Tilly war sicher eine der herausragendsten militärischen Figuren des Dreißigjährigen Krieges.



Die Mädchen und Jungen und die OWV-Mitglieder hatten nach getaner Arbeit sicherlich eine Brotzeit verdient.

Bild: gz

In der Schlacht am Weißen Berg bei Prag siegte Tilly 1620 über die Böhmen. Der Feldherr wurde vom schwedisch-sächsischen Herr unter König Gustav Adolf bei Breitenfeld besiegt, von einer Doppelhakenkugel schwer verletzt und erlag 1632 seiner schweren Verletzung. Seine letzte Ruhestätte fand Tilly in Altötting.

„Die Gräben kann man heute noch sehen und hier fanden auch Kämpfe zu Beginn des Krieges statt“, erläuterte Klassenleiter Josef Rauch. Bereits im Vorfeld hatte der Vorsitzende des OWV, Josef Frischmann, die Aktion mit der Forstbehörde und der Gemeinde abgesprochen. Uneingeschränkte Zustimmung signalisierten

Bürgermeister Reiner Gäbl und Forstbeamter Rudolf Stadler.

An Ort und Stelle erwarteten die OWV-Mitglieder Albert Gollwitzer, Franz Korn und Walter Goldberg die Abordnung. In einer Gemeinschaftsaktion wurde zunächst der Parkplatz von Unrat und Abfall und anschließend der angrenzende Waldbereich von Gerümpel befreit.

Im Bodendenkmal hatte sich in den Jahren kleine Bäume und Gestrüpp breit gemacht.

Die OWV-Mitglieder packten mit der Motorsäge an, die Mädchen und Jungen schleppten mit ihren Lehrer das Holz aus dem Wald und die Bau-

hofmitarbeiter der Gemeinde entsorgten den Unrat und das Gestrüpp.

Zeichen setzen

„Nach der Aktion können Besucher die Bodendenkmäler wieder erkunden“, stellte der OWV-Arbeitsgruppe fest. „Die Schüler wollten mit der Aktion ein Zeichen setzen, dass sie durchaus auch für solche Aktivitäten zu begeistern sind und bereitwillig ehrenamtliche Unterstützung leisten“, stellte Klassenleiter Rauch fest.

Ein Bild von der Aktion machte sich zweiter Bürgermeister Georg Zierer, der im Namen von Bürgermeister Reiner Gäbl eine Brotzeit spendierte.